



'Wir sind Sulingen 2029'
Bürgerbeteiligungs- und Leitbildprozess Sulingen

Coaching-Workshop
14.01.2016, 18.00 - 21.00 Uhr, Alte Bürgermeisterei in Sulingen

ERGEBNISDOKUMENTATION



Ablauf

Eintreffen und Empfang der Teilnehmerinnen und Teilnehmer:
Info-Stellwand 'Ergebnisse des Bürgerbeteiligungs- und Leitbildprozesses'

1. Begrüßung und Einleitung
2. Was bedeutet Bürgerbeteiligung für mich? – Meine Fragen
3. Klärung von Rollen, Aufgaben und offenen Fragen: Arbeit in Kleingruppen
4. Austausch und Impulse: Wie geht es weiter? – Unsere Vereinbarungen und Hinweise
5. Verabschiedung

Moderation und Dokumentation

Karolin Thieleking und Jeanett Garthof (KoRiS)

Anhang

- A** Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- B** Handout zum Coaching-Workshop



1 Begrüßung und Einleitung

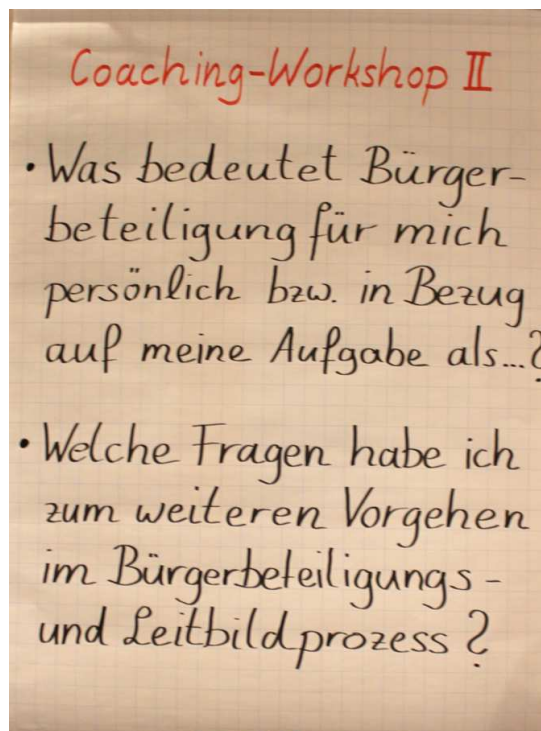
(Dirk Rauschkolb, Bürgermeister Stadt Sulingen, und Karolin Thieleking, KoRiS)

Herr Rauschkolb begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ganz herzlich zum Coaching-Workshop.

Frau Thieleking führt in die Veranstaltung ein und erläutert den geplanten Ablauf.

2 Was bedeutet Bürgerbeteiligung für mich? – Meine Fragen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beantworten die folgenden Fragen anhand des Handouts (→ siehe S. 3 und 4) in Stillarbeit für sich und nutzen ihre Ergebnisse für die Arbeitsphase in Kleingruppen:



3 Klärung von Rollen, Aufgaben und offenen Fragen: Arbeit in Kleingruppen

Im Anschluss finden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in vier Gruppen zusammen:

- Gruppe A: Sprecher/in und/oder Mitwirkende aus den Projekt- und Arbeitsgruppen
- Gruppe B: Verwaltung
- Gruppe C: Politik
- Gruppe D: Bürgerinnen und Bürger, Partner aus Wirtschaft, Institutionen, Vereinen etc.

Jede Gruppe diskutiert folgende Fragen und hält die Antworten auf einer Stellwand-Matrix fest:

- Welche Rolle habe ich im Bürgerbeteiligungsprozess? Was sind meine Erwartungen an die Rolle, was Erwartungen anderer Akteure?
- Welche Aufgaben ergeben sich daraus? Bei welchen Aufgaben benötige ich noch Unterstützung oder Informationen, welche?
- Welche nächsten Schritte stehen an? Wie gehen wir sie an?
- Welche Fragen habe ich zum weiteren Ablauf und Prozess (z.B. Treffen?)



Die jeweiligen Sprecher der Kleingruppen stellen die Ergebnisse der Arbeitsphase vor. Die Ergebnisse sind den nachfolgenden Fotos zu entnehmen:

Gruppe A

Aufgaben, Rollen und e Fragen klären

Sprecher/in und/oder Mitwirkende aus den Projekt-/Arbeitsgruppen

Welche Rolle habe ich im Bürgerbeteiligungsprozess? Was sind meine Erwartungen an die Rolle, was Erwartungen anderer Akteure?

- Koordinator
- Motivator
- Ansprechpartner

Welche Aufgaben ergeben sich daraus? Bei welchen Aufgaben benötige ich noch Unterstützung oder Informationen, welche?

- Öffentlichkeitsarbeit Interessierte für Idee finden
- Beschaffung externe Berater
- Termine koordinieren
- von außen Ideen aufnehmen

Welche nächsten Schritte stehen an? Wie gehen wir sie an?

- "Themenspeicher" erstellen Aufgaben verteilen
- Zeitplan für Projekte

Welche Fragen habe ich zum weiteren Ablauf des Prozesses?

- Finanzierung? → Förderung?
- Antragswege? → Unterstützung



Gruppe B

B

Aufgaben, Rollen und offene Fragen klären

Verwaltung, einschl. zentraler Ansprechpartner

Welche Rolle habe ich im Bürgerbeteiligungsprozess? Was sind meine Erwartungen an die Rolle, was Erwartungen anderer Akteure?

Molitor

Handelnder

Anspruchspartner / Berater

Umsetzer

Unterstützer

Begleiter

Welche Aufgaben ergeben sich daraus? Bei welchen Aufgaben benötige ich noch Unterstützung oder Informationen, welche?

Einkaufswörterbuch Austausch mit dem Projektpaten

Aufzeigen von Risiken

Koordinierte Fortführung des Prozesses

Finanzierung klären

Klärung von Kompetenzen

regelmäßige Überprüfung des Fortschritts

Koffertabung des künftigen Fachbereichs

Prozess veränderungs-Lernen kommunizieren

Welche nächsten Schritte stehen an? Wie gehen wir sie an?

Kommunikation 2.02.9

Werbung auf der Infomaria

Impulse sehen

arbeitsgruppenübergreifende Treffen organisieren

prozessbegleitende Strukturen schaffen

Koordinierungsgruppe

Pressearbeit

Welche Fragen habe ich zum weiteren Ablauf des Prozesses?

Wie definiere ich die Prozesse, bei denen Bürgerbeteiligung verfolgen kann?

Muss in jeder Arbeitsgruppe ein Mitglied der Leitung sein?

Gibt es einen Kriterienkatalog oder muss dieser geschaffen werden?



Gruppe C

Aufgaben, Rollen und offene Fragen klären

Politik

Welche Rolle habe ich im Bürgerbeteiligungsprozess? Was sind meine Erwartungen an die Rolle, was Erwartungen anderer Akteure?

Mitarbeit am Leitbild

Begleiten

- Information, Wissen weitergeben - Erfahrungen
- Ordnen (formal, nicht inhaltlich)
- Bereitschaft zur ernsthaften Umsetzung
- Beratung finanzieller Mittel

Welche Aufgaben ergeben sich daraus? Bei welchen Aufgaben benötige ich noch Unterstützung oder Informationen, welche?

- Infos sammeln & stellen in PK/AG
- ↳ keine Infos, wenn nicht in PK/AG
- politische Beratung → Vorlesen
- aus der Verwaltung
- Versandung Spielregeln

Welche nächsten Schritte stehen an? Wie gehen wir sie an?

Geschäftsordnung → VA → Kassiererin

Frühzeitige Beratung in Fachausschüssen!

↳ Nicht eigene Meinungen überstülpen

Wo werden Anträge gestellt?

Rederecht für PK/AG-Sprecher?

→ Antrag gestellt "Anhörung"

Welche Fragen habe ich zum weiteren Ablauf des Prozesses?

Wie Schnittstellen definieren?

Gibt es Rollenkonflikte, wenn ich in PK/AG mitarbeite bzw. Sprecherfunktion?

In PK/AG/KB mitarbeiten?

Lenkungs-funktion?

Wer entscheidet, ob Projekt im Prozess weiterverfolgt wird?



Gruppe D

D

Aufgaben, Rollen und neue Fragen Klären

Bürger/innen, Partner aus Wirtschaft/Institutionen/Vereinen etc.

Welche Rolle habe ich im Bürgerbeteiligungsprozess? Was sind meine Erwartungen an die Rolle, was Erwartungen anderer Akteure?

COOPLOGE NIEDERSACHSEN
GRÜNDUNG JAHRE/HERR/LOCE

- BÜRGER WEHR BEGASTERN
- MEHR KONKURENZIEREN
- NICHT REDEN / TUN!

SCHULEN

- ATTRAKTIV FÜR JUGENDLICHE
- EINBINDUNG !!
- SULINGEN ATTRAKTIV

INT. BÜRGER

- FUNKTION SYSTEM ?
- WIE KOMM MAN SICH EINBINDEN?
- WIE PROZESS STARTEN

STEUERUNGSGRUPPE

- ZEITNAHE UNTERSTÜTZUNG
- Einzelne / Kleingruppen

Welche Aufgaben ergeben sich daraus? Bei welchen Aufgaben benötige ich noch Unterstützung oder Informationen, welche?

SICHTBARER PROZESS

AUFRICKSAMKEIT

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT !

TOOL INSTALLIEREN

LOGISCHES INFORMATIONSMANAGEMENT (→ ANWEG. BILDUNG)

LEICHTER EINSTIEG

DER PROZESS BRAUCHT EINE MARKE

KOMMUNIZIEREN, DASS OFFEN UND UNVERBINDLICH

Welche nächsten Schritte stehen an? Wie gehen wir sie an?

ÖFFENHEIT WIEDER INS BOSS HOLEN

MARKE BILDEN

QUICK WINS. KLEINE PROJEKTE / SCHNELLE ERFOLGE

OFFENER PROZESS SICHERSTELLEN → FEEDBACK !!

MENSCHEN ERNST NEHMEN

Welche Fragen habe ich zum weiteren Ablauf des Prozesses?

BUDGET FINANZIERUNG

WIE BETEILIGEN WIR DIE BÜRGER ?

KoRS - 2015

6



Zwischenfazit:

- Der Bürgerbeteiligungs- und Leitbildprozess geht in die **Umsetzungsphase**. Die bereits im Erarbeitungsprozess eingerichteten Strukturen und Gremien gilt es nun zu erproben und weiter zu entwickeln.
- Wichtig für die weitere **Motivation** aller Beteiligten sind gemeinsame **Projekterfolge**. Dafür haben die Projekt- und Arbeitsgruppen Vorschläge erarbeitet und z.T. erste Aktionen durchgeführt.
 - Sie benötigen nun Einschätzungen zu den Realisierungsmöglichkeiten und zum weiteren Vorgehen (**Feedback**).
 - Für die Umsetzung einiger Projekte fallen Kosten an, daher sind Fragen der **Förderung und Finanzierung** zu klären. Hierfür wünschen sich die Projekt-/Arbeitsgruppen Unterstützung der Stadt.
 - Anzustreben sind weiterhin auch kleine Projekte, die schnelle Erfolge versprechen (**Pilotaktionen**), um damit Möglichkeiten zur Beteiligung und Bürgermitwirkung an der Umsetzung zu eröffnen (z.B. durch Eigenleistungen).
- Die **politischen Gremien** haben bereits erste Absprachen getroffen, ggf. sind weitere 'Spielregeln' notwendig.
 - Beispielsweise haben die Sprecher der Projekt-/Arbeitsgruppe Rederecht in Fachausschüssen
 - Wünschenswert sind außerdem laufende Informationen für den Rat über den Prozess und geplante Projekte
- Es gibt in der Gruppe 'Bürgerinnen und Bürger, Partner aus Wirtschaft, Institutionen, Vereinen' Bedenken, ob es gelingt den Prozess weiterzuführen.
 - Der Eindruck, die Stadt wolle den Prozess einschlafen lassen, ist unberechtigt. Die Verwaltung wirkt in einigen Gruppen intensiv mit und stellt u.a. eine zentrale Anlaufstelle zur Verfügung (siehe auch Rollen- und Aufgabenverständnis der Gruppe 'Verwaltung').
- Weiterhin gibt es den Wunsch, den **Prozess offener** zu gestalten.
 - Es fehlt ein Tool, das einen leichten Einstieg und Vernetzung der Akteure untereinander ermöglicht (Unterschied/Erweiterung des bisherigen Online-Tools 'Bürgertipps', das eher auf Beschwerden ausgerichtet ist).
 - AG 'Integration' ist noch zu gründen
- **Rollenkonflikte** zwischen Politik und Funktionen im Prozess, z.B. Sprecher einer Projekt-/ Arbeitsgruppe
 - Einschätzung: Eine Doppelrolle und aktive Mitwirkung z.B. auch als Themenpate oder in der Koordinierungsgruppe kann sogar förderlich sein (Schnittstelle, Infoflüsse), die Art und Weise der Mitwirkung am Prozess ist aber eine persönliche Entscheidung.
- ☞ Eine Übersicht zur Aufgabenteilung bezüglich eines Projektes: Projektleitung, -betreuung, -begleitung → siehe Handout S. 8
- ☞ Weitere Fragen und deren Klärung siehe TOP 4

4 Austausch und Impulse: Wie geht es weiter? – Unsere Vereinbarungen und Hinweise

Die offenen Fragen und Hinweise zum weiteren Vorgehen sowie weiterer Klärungsbedarf werden gesammelt und im Anschluss gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert und gelöst. Die Ergebnisse sind nachfolgend dargestellt:



Klärungsbedarf und weiteres Vorgehen

Von der Projektidee zur Gründung einer Projekt-/Arbeitsgruppe – Entwicklung eines Projektes:

- Vorgehen bei einer Projektidee (→ siehe auch Abb. Handout S. 7 Hinweise zur Arbeit in PG/AG):
 - Erster Austausch mit der zentralen Anlaufstelle der Stadt (Frau Dullin), Weiterleitung an Themenpate und ggf. Einbeziehung in eine bestehende Projekt-/Arbeitsgruppe oder Gründung einer neuen Projekt-/Arbeitsgruppe
 - Weitergabe von Projekt-Informationen über die Medien (Facebook, Homepage, Presse) und Eintragung in ein "Projekttool" bzw. "Themenspeicher" (siehe Informationsmanagement), um Interessierte für die Mitarbeit in der Gruppe zu aktivieren
- Ausfüllen eines **Projektsteckbriefes** (→ Vorlage siehe Handout oder Homepage) als (Beratungs-) Grundlage
 - für einen kontinuierlichen Austausch mit den entsprechenden Themenpaten, der Stadt und der Koordinierungsgruppe
 - ggf. mit der Politik, um Unterstützung z.B. bei Fragen der Finanzierung zu klären
 - für die Klärung von Fördermöglichkeiten zusammen mit der Stadt (Städtebauförderung, ZILE/Sulinger Land, etc.)
 - um die Aufgabenteilung und Zuständigkeiten der Gruppensprecher mit der Stadt zu klären (Unterschied Projektleitung – Projektsprecher)
- **Regelmäßiges Feedback** zu der Projektidee an die Projekt-/Arbeitsgruppe bzw. den Sprecher der Gruppe
 - Kontinuierlich über einen Austausch mit den Themenpaten, gemeinsame Weiterentwicklung und z.B. Vernetzung mit weiteren laufenden Aktivitäten oder Akteuren
 - Teilnahme der PG-Sprecher an den Treffen der KG und Vorstellung der Projektidee, -fortschritt (Turnus ca. alle 3 Monate)
 - bei Bedarf Vorstellung im Fachausschuss, ggf. benötigt die Politik weitere "Spielregeln"/Absprachen (z.B. Geschäftsordnung prüfen)

Informationsmanagement:

- **"Projekttool"** bzw. "Themenspeicher" erstellen, so dass alle Projektideen aus dem bisherigen und dem weiteren Bürgerbeteiligungsprozess in Sulingen auf einen Blick einzusehen sind und neue Ideen eingebracht werden können
 - Ein gutes Beispiel für ein solches Tool ist die Plattform "Stadtmacher": <https://www.stadtmacher.org/>
- Vorschlag Projekttool als "Aktive Kommunikationsfläche" bereitstellen;
 - Projektideen und Handlungsansätze aus dem Handlungskonzept des Stadtleitbildes "Wir sind Sulingen 2.029" integrieren (dort ist bereits ein Projektpool vorhanden);
 - das Feedback der Stadt/ Themenpaten/ Koordinierungsgruppe und ggf. der Politik könnte direkt über das Tool erfolgen;
 - zudem können Protokolle der Projekt-/Arbeitsgruppentreffen, Termine und weitere Informationen zur Bürgerbeteiligung eingestellt werden

Entscheidungen über die Weiterverfolgung/Umsetzung von Projekten:

- Grundsätzlich entscheidet ein Ideengeber bzw. eine Projekt-/Arbeitsgruppe selbst, ob sie ein Projekt weiterentwickelt und zur Umsetzung vorantreibt;
 - Dafür benötigt sie allerdings die Einschätzungen und Unterstützung möglichst vieler.
 - Außerdem sollte gelten: Kein Projekt ohne eine Person, die sich 'den Hut' aufsetzt und Verantwortung übernimmt.
- Als **"Kriterienkatalog"** können die Kriterien für Impulsprojekte aus dem Erarbeitungsprozess dienen → siehe auch Handlungskonzept S. 35
 - Besonderer Beitrag zur Verwirklichung von Leitbild und Zielen (Schärfung des Profils, Bildung einer Marke 'Wir sind Sulingen')
 - Gute Realisierungschancen (Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten der Akteure vor Ort, Wirkungs-/Zuständigkeitsbereich der Stadt)



- Stärkt die Zusammenarbeit verschiedener Akteure (Kooperationspotenzial)
- Eröffnet weitere Entwicklungsoptionen und bietet Anknüpfungspunkte für weitere Aktivitäten (Bürgerbeteiligung)
- Kurzfristiger Handlungsdruck/-bedarf
- Die Politik ist insbesondere bei Projekten gefragt,
 - als Projektbegleitung und Berater → Informationen geben, Erfahrungen einbringen z.B. für anstehende Planungen und Konzepte, die die Entwicklung der Stadt Sulingen betreffen
 - als Entscheidungsträger, bei der Finanzierung und Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel;

Öffentlichkeitsarbeit:

- Wichtig: Dauerhaftes Informieren der Bevölkerung über Medien (Facebook, Homepage, Presse), um ihr die Möglichkeit der Beteiligung aufzuzeigen und sie zu aktivieren, sich an der Entwicklung Sulingens zu beteiligen
 - Die Stadt führt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wie im Erarbeitungsprozess weiter. In der Koordinierungsgruppe und im Stadtforum wurde bereits vereinbart, die Aktivitäten bei Bedarf mit professioneller Unterstützung zu intensivieren
 - Erster Schritt: Vorstellung des Stadtleitbildes und Information zu Beteiligungsmöglichkeiten durch die Stadt auf ihrem Stand auf der INFORMA
 - Prozess mit Leben füllen: Alle am Prozess beteiligten Akteure können als Multiplikator ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger zum 'Mitmachen' aufrufen, Pressemitteilungen verfassen, Informationen auf der Facebookseite einstellen, etc. (Tipps zur Pressearbeit siehe Handout S. 13)

5 Verabschiedung

Herr Rauschkolb freut sich, dass am Ende des Coaching-Workshops so viel geklärt werden konnte und hofft auf einen weiterhin regen Beteiligungsprozess.

KoRiS bedankt sich für die gute Zusammenarbeit bei allen Akteuren und wünscht dem Prozess weiterhin viel Erfolg, die Voraussetzungen dafür sind geschaffen und das Engagement in Sulingen hoch.